

# Rotes Quadrat

Leben im SPD-Kreisverband Mannheim



Ausgabe Nr. 04 für die 4. Woche / 2012

Mannheim, den 23. Januar 2012

Das Rote Quadrat erscheint jeden Montag. Redaktionsschluss ist der Freitag der Vorwoche.

Redaktionsanschrift: [mathias.kohler@gmx.net](mailto:mathias.kohler@gmx.net)

## SPD Schönau: Traditionelle Jubilarfeier- elf Genossinnen und Genossen geehrt

Bei der Jubilarfeier des SPD-Ortsvereins Schönau gab sich Politprominenz der SPD sozusagen die Klinke in die Hand. Doch nicht, um kurz rein zu schauen, sondern um dabei zu sein und ehrenamtliches Engagement zu würdigen. Deshalb sind Stefan Rebmann (MdB), Dr. Stefan Fulst-Blei (MdL) und der SPD-Fraktionsvorsitzende Stadtrat Ralf Eisenhauer auf die Schönau gekommen.

„Die Schönau lebt, das sozialdemokratische Leben im Ortsverein lebt- hier ist es einfach toll“, zeigte sich Dr. Stefan Fulst-Blei (MdL) begeistert.

Und so waren sie alle voll des Lobes für die ehrenamtliche Arbeit der GenossInnen auf der Schönau und im Ortsverein. Besonders die Ortsvereinsvorsitzende, Stadträtin Andrea Safferling, betonte in ihrer Laudatio auf die Jubilare, wie wichtig und entscheidend die Ehrenamtlichen im Parteileben sind. „Wenn man das Ehrenamt in allen gesellschaftlichen Bereichen lobt, so kommt es in Parteien oft zu kurz“, so die Stadträtin. Deshalb sei es ihr sehr wichtig, sich bei allen ihren aktiven Ehrenamtlichen, ihrem Vorstand und den Bezirksbeiräten zu bedanken. Denn gerade politisch Aktive stellen „die richtigen Weichen in der Gesellschaft“ und erkennen die wichtigen Bedürfnisse im Zusammenleben. Dies hat auch Auswirkungen in der Zusammenarbeit der Genossinnen und Genossen mit den Vertretern im Gemeinderat. „Wir im Gemeinderat sind nicht abge-



hoben, wir wissen Dank der Aktiven vor Ort, was dort gebraucht wird“, sagte dazu der Fraktionsvorsitzende Ralf Eisenhauer.

„In einer Demokratie können notwendige Anpassungen nur von den politischen Parteien kommen; deshalb ist das Ehrenamt in der Partei ein ganz entscheidender Faktor“, erklärt Stadträtin Andrea Safferling. „Denn ohne Eure Hilfe und Unterstützung hätten wir längst nicht das erreicht, was wir bis zum heutigen Tag gemeinsam geschafft haben“, ergänzt Safferling.

Als kleines Dankeschön für ihr ehrenamtliches Engagement und stellvertretend für alle Aktive wurden die folgenden Genossinnen und Genossen ausgezeichnet:

10 Jahre: Rechkemmer, Martin. 30 Jahre: Müller, Paul; Kraus, Ernst. 35 Jahre: Bielmeier, Wolfgang; Herweh, Brigitte; Höß, Ursula; Moosbauer, Manfred; Freundlich, Brigitte; Mechler, Erna; Lipps, Jürgen. 40 Jahre: Kramer, Lotte.

### Leserbriefe, Kommentare, Meinungsäußerungen...

... zu allen Fragen, die die Mannheimer SPD und die Kommunalpolitik beschäftigen, sind im **Roten Quadrat** gerne willkommen, soweit sie in elektronischer Form an die Redaktion zugemailt werden. Das **Rote Quadrat** soll nicht nur als Newsletter sondern auch als Diskussionsforum genutzt werden können.

SPD-Kreisverband Mannheim  
Kreisvorsitzender:  
Wolfgang Katzmarek

SPD-Regionalzentrum Rhein-Neckar  
Bergheimer Str. 88, 69115 Heidelberg  
Telefon: (06221) 21 0 04  
Telefax: (06221) 16 40 23

E-Mail:  
[kv.mannheim@spd.de](mailto:kv.mannheim@spd.de)  
Homepage:  
[www.spd-mannheim.de](http://www.spd-mannheim.de)

Bankverbindung:  
Konto-Nr. 302 43 102  
BLZ 670 505 05  
Sparkasse Rhein-Neckar-Nord

## Gemeinsame Informationsveranstaltung zum Thema “Ausbau der Neckarschleusen”

**Metropolregion und Wasser- u. Schifffahrtsverwaltung greifen SPD-Vorschlag auf!**

Mit der Durchführung einer gemeinsamen Veranstaltung greift Verbandsdirektor Ralph Schlusche einen von Helmut Beck, stellv. Vorsitzender im Planungsausschuss der Region Rhein-Neckar, mit Schreiben v. Juli 2011 gemachten Vorschlag auf, zusammen mit der neckaraufwärts angrenzenden Nachbarregion Heilbronn-Franken und der Wasser- u. Schifffahrtsverwaltung Südwest die betroffenen Kommunen über die geplanten Maßnahmen im Zusammenhang mit dem geplanten Ausbau der Neckarschleusen zu informieren.

Anlass für Helmut Becks Anregung war, dass die Neckaranliegergemeinden bislang nicht offiziell über die in ihrem Gemarkungsbereich geplanten Maßnahmen informiert wurden. Dies wohl mit der Begründung, dass der Neckar als sog. Bundeswasserstraße nicht der Planungshoheit der jeweiligen Gebietsgemeinde unterliegt, vermutet Beck. Durch den geplanten Schleusenausbau ist jedoch nicht nur das eigentliche Fließgewässer Neckar berührt, sondern es wird dadurch auch in teilweise nicht unerheblichem Maße in die Uferlandschaft eingegriffen und diese unterliegt zweifelsfrei der Planungshoheit der jeweiligen Gemarkungsgemeinde. Mit der für den 23. Januar 2012 im Rathaus der Stadt Neckargemünd terminierten Informationsveranstaltung werden nun die geplanten Investitionsmaßnahmen durch das Amt für Neckarausbau vorgestellt und bislang noch offene Fragen von den Experten der Was-

ser- u. Schifffahrtsverwaltung beantwortet. Eine ebenso notwendige wie auch längst überfällige Veranstaltung, die sicher im Ergebnis dazu führen wird, entstandene Missverständnisse und Unklarheiten aufzuklären, so Helmut Beck.



Geplante Schleusenverlängerung

[„Mannheimer Morgen“ vom 18. Januar 2012, Seite 19](#)

**Parteien:** SPD-Kreisverband lobt erstmals Aydin-Aksünger-Preis aus

## Sozialdemokraten würdigen Integration

Der SPD-Kreisverband wird am 9. März zum ersten Mal einen Integrationspreis verleihen. Der Preis ist nach dem 2009 verstorbenen Aydin Aksünger benannt. „Mit diesem Preis sollen Personen, Vereine oder Initiativen gewürdigt werden, die einen gelungenen Beitrag zur Integration und zum positiven Zusammenleben in Mannheim leisten oder geleistet haben“, erläutert Petar Drakul, stellvertretender SPD-Kreisvorsitzender, die Initiative. Auf der Suche nach einem Namensgeber sei man auf den beliebten und engagierten Aydin Aksünger gekommen,

der mit seinem Einsatz für Integration einen großen Beitrag in der Quadratestadt und für die Mannheimer SPD geleistet habe.

### Jury entscheidet

Die Jury, die über die Preisvergabe entscheidet, setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der Kultur (Pantelis Nikitopoulos), der Wirtschaft (Mehmet Ali Sen, Unternehmer), der Gewerkschaften (Stefan Rebmann, DGB-Regionsvorsitzender), der Wissenschaft (Prof. Dr. Heidrun Kämper, Institut für Deutsche Sprache), der Hochschule

(Denes Küçük, ASTA-Vorsitzender Uni Mannheim), der SPD-Gemeinderatsfraktion (Marianne Bade) und des Migrationsbeirats der Stadt Mannheim (Daphne Hadijandreou-Boll). Der Preis wird am 9. März 2012 von der baden-württembergischen Integrationsministerin Bilkay Öney verliehen.

Vorschläge für die Preisträger können bis zum 5. Februar per E-Mail an [integrationspreis@spd-mannheim.de](mailto:integrationspreis@spd-mannheim.de) gemeldet werden und sollten eine kurze Beschreibung und Begründung (maximal eine Seite) beinhalten. *red*

Alle Leserinnen und Leser des Roten Quadrats sind herzlich eingeladen, Vorschläge für den Integrationspreis einzureichen: [integrationspreis@spd-mannheim.de](mailto:integrationspreis@spd-mannheim.de)

## Sportstadt Mannheim voranbringen!

### Serie: Schwerpunkte der Gemeinderatsfraktion bei den Haushaltsberatungen



(Bild: Andrea Safferling, sportpolitische Sprecherin der SPD-Gemeinderatsfraktion) In der siebenteiligen Serie informiert die Gemeinderatsfraktion über unsere Schwerpunkte bei den Beratungen zum Doppelhaushalt 2012/2013. Wir beginnen mit dem Bereich Sport. Es ist ein Auszug des Briefs, den wir an alle Sportvereine geschickt haben.

Aus den Anträgen unserer Fraktion wird deutlich, dass wir ein besonderes Augenmerk auf die Förderung unserer Sportvereine gelegt haben. Wir wissen um Ihre Verdienste für unsere Jugend, unsere Stadt und unsere Stadtteile. Mit unseren Beschlüssen möchten wir auch das ehrenamtliche Engagement und die dahinter steckende harte Arbeit würdigen. Denn nur gemeinsam können wir die Sportstadt Mannheim voranbringen. Wir haben – über die vorgesehenen Maßnahmen der Verwaltung hinaus – zusätzliche Investitionen in Sportstätten und Jugendarbeit in Höhe von über 1 Million Euro bis 2014 ermöglicht. Damit gehen wir den Sanierungsstau an, der seit vielen Jahren im Bereich der Sportanlagen besteht. Dafür ha-

ben wir zusätzliche Mittel in Höhe von 300.000 Euro für 2013 und 600.000 Euro für 2014 vorgesehen. Uns ist wichtig, dass wir unsere Sportinfrastruktur verbessern, auch im Hinblick auf die regionale Konkurrenz. Außerdem haben wir es geschafft, die seit Jahren stagnierenden Zuschüsse für die Jugendarbeit zu erhöhen: Die Förderungspauschale je Mitglied unter 18 Jahren steigt von 18 Euro auf 21 Euro pro Jahr. Dies bedeutet Mehreinnahmen für die Mannheimer Vereine von etwa 60.000 Euro jährlich – und dauerhaft. Zudem haben wir eine Mehrheit für unseren Antrag bekommen, die Bewerbung der Stadt für das Sportabzeichen 2012 mit 30.000 Euro zu unterstützen.

Abschließend möchten wir Sie an den Sonderfonds „Mannheimer Bürgereuro“ erinnern: Durch unseren Beschluss stehen allen Mannheimer Vereinen einmalig 100.000 Euro zusätzlich zur Verfügung: Für jeden gespendeten Euro an einen Verein legt die Stadt im Folgejahr einen Euro drauf – maximal 500 Euro jährlich pro Verein. Nutzen Sie Ihre Chance und stellen Sie einen Antrag für Ihre eingegangenen Spenden im Jahr 2011!

## Wechsel an der Spitze im Ortsverein Sandhofen

### Julian Marx neuer Vorsitzender

Der Ortsverein der SPD Sandhofen hat wenige Tage nach dem Jahreswechsel nicht nur das Kalenderblatt gewendet, sondern im Rahmen einer Mitgliederversammlung einen Wechsel an der Spitze vorgenommen. Der bereits als Bezirksbeirat bekannte und engagierte Julian Marx hat Jenny Bernack als Vorsitzenden abgelöst.

Nach elf Jahren aktiv in der Vorstandsposition, mit der vor allem auch die Präsenz und Beteiligung im Kreisausschuss sowie das Engagement und die Organisation bei Wahlkämpfen und Veranstaltungen vor Ort und auf Kreisebene verbunden ist, möchte sie sich zukünftig nur noch auf die Funktion als Bezirksbeirätin konzentrieren. „Beim Thema Konversion und seine Folgen für die Stadt und insbesondere den Mannheimer Norden werde ich mich weiterhin aktiv engagieren“ betont sie. „Ein Generationenwechsel wird uns allen gut tun und ich erhoffe mir mit der Wahl meines Nachfolgers neue Impulse im Ortsverein.“

Der Lehramtsstudent Julian Marx ist 21 Jahre alt und auf dem Scharhof aufgewachsen. Er freut sich auf die neue Herausforderung und dankte den Mitgliedern für das eindeutige Votum, als er ohne Gegenstimme gewählt wurde. „Ich freue mich auf die neue Herausforderung als Ortsvereinsvorsitzender und hoffe, dass wir gemeinsam als OV die bevorstehenden Themen in Sandhofen, Blumenau und Scharhof anpacken werden und ich mit

meinem Alter ein wenig für frischen Wind sorgen kann.“

Ihm zur Seite stehen die Stellvertreter Hubert Becker, Peter Hübinger und Kristina Liebenow. Als Kassier weiterhin im Amt bestätigt wurde Günter Hoffmann, Jenny Bernack löste Christa Haber als Schriftführerin



(Bild von links nach rechts: stehend: Christa Haber, Peter Hübinger, Julian Marx, Jenny Bernack, Hubert Becker, Kristina Liebenow, Günter Hoffmann, Reiner Mohr. Sitzend: Markus Guthruf)

## SPD Schönau: Lena-Maurer-Preis für Peter Schork und Kurt Fitz

Die Genossinnen und Genossen der SPD Schönau haben erneut den Lena-Maurer-Preis verliehen. Der Preis, mit dem jährlich sozial engagierte Menschen aus dem



Stadtteil ausgezeichnet werden, ist in diesem Jahr an gleich zwei Personen überreicht worden: Peter Schork und Kurt Fitz. Beides Bürger unserer Stadt, die sich für das Gemeinwohl in unserer Gesellschaft leidenschaftlich engagieren und Missstände anprangern. „Eine Demokratie braucht Botschafterinnen und Botschafter“, brachte es Stadträtin Andrea Safferling in ihrer Laudatio auf den Punkt. „Und mit der Gründung des Vereins Kinder am Rande der Stadt seid ihr, lieber Peter und Kurt, solche Botschafter geworden“, so Safferling weiter.

Schon seit der Gründung 1995 engagieren sich beide für den Verein. Peter Schork hat ihn die ersten drei Jahre als Vorsitzender geführt, seit 1998 hat Kurt Fitz dieses Amt. Mit viel Herzblut engagieren sich Peter Schork und Kurt Fitz für ihren Verein. Einen Verein, der von der Schönau nicht mehr wegzudenken ist und zum Stadtteil gehört wie kein anderer. Auch in schweren Zeiten, beide haben viele gesundheitliche Rückschläge einstecken müssen, haben sie sich ihrem Verein verpflichtet und weiter unermüdlich für das Wohl von Kindern und Jugendlichen engagiert. Ein Engagement, welche fast jährlich mit herausragenden Preisen gewürdigt wird. Und doch ist es Stadträtin Andrea Safferling mit der Verleihung Lena Maurer Preis gelungen, Peter Schork und Kurt Fitz sprachlos zu machen. „Es ist eine große Ehre, mit einem solchen Preis ausgezeichnet zu werden, gerade wo Lena Maurer eine so bedeutende Persönlichkeit für die Schönau war“, so Peter Schork und Kurt Fitz. Beiden Preisträgern war die Rührung und Freude sichtlich anzumerken.

Eine Freude, welche die Aktiven von KaRds bei jeder Veranstaltung in die Augen ihrer Schützlinge zaubern. „Wer einmal bei KaRds dabei war, weiß, wovon ich spreche“, sagt Stadträtin Andrea Safferling.

## Gemeinsam für Käfertal engagieren statt Eigennutz propagieren

(Bild: Stadträtin Gabriele Katzmarek) Die SPD Käfertal hat mit großer Verwunderung die Berichterstattung in der Novemberausgabe der Käfertaler Zeitung über die Planungen von Herrn Kassner, dem derzeitigen Bürgerdienstleiter, zur Modernisierung des Rathauses Käfertal zur Kenntnis genommen.

Von umfassenden Plänen, welche bereits existieren, konnte man in der Presse lesen, und dass diese bereits bei den zuständigen Stellen eingereicht wurden. Auch, dass Herr Kassner einen Runden Tisch mit allen wichtigen Beteiligten einberufen habe, um seine „umfassenden Pläne“ zu besprechen. Als wichtige Beteiligte werden dann die Geschichtswerkstatt und Herr Mayer, der Vorsitzende der CDU und Bezirksbeirat, genannt. Von weiteren Beteiligten war im besagten Artikel keine Rede.

Bereits in zwei Gesprächen hat die Stadträtin und SPD Vorsitzende von Käfertal Gabriele Katzmarek den Bürgerdienstleiter darauf hingewiesen, dass seit vielen Jahren engagierte Käfertaler Bürgerinnen und Bürger bei der Gestaltung des Zusammenlebens in Käfertal aktiv sind. Insbesondere die Interessengemeinschaft Käfertaler Vereine mit ihren über 30 Mitgliedsvereinen und den Parteien zeichnet sich durch ihr hohes Engagement aus. Bevor neue Runde Tische zu Umbau und Sanierung einberufen werden, sollte dieser Fakt berücksichtigt werden.



„Fatal für die Käfertaler Bevölkerung halte ich es“, so Stadträtin Gabriele Katzmarek, „wenn dieses jahrelange Engagement für Käfertal ignoriert wird. Eindringlich habe ich den Bürgerdienstleiter darauf hingewiesen. Mir selbst sind die Worte meines Vorgängers Karlheinz Haas noch sehr gut im Ohr, der mir mitteilte: ‚Arbeite als Stadträtin für die Menschen in der Stadt, denke aber dabei immer daran, woher du kommst und in welchem Stadtteil du lebst. Denke immer daran, dass sich hier in Käfertal viele Bürger seit Jahren in Vereinen organisieren und für ihren Stadtteil engagieren.“

### Sanierung von Käfertal geht alle an!

Die Sanierung Käfertals ist ein wichtiges Anliegen, das alle Käfertaler angeht. Deshalb ist eine große Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger wichtig. Eigennutz oder parteipolitische Beteiligung des Bürgerdienstes sind hier fehl am Platze. Wir brauchen für Käfertal stattdessen ein tragfähiges Gesamtkonzept.

Die Attraktivität der Mannheimer Straße, der Bau eines Einkaufsmarkts, der Stempelpark und das Kulturhaus sind dabei als wichtige Bestandteile einer Gesamtplanung zu nennen. Nur gemeinsam können wir eine gute Lösung für alle Käfertaler Bürgerinnen und Bürger erreichen!

Schon seit Jahrzehnten wird das Rathaus in Käfertal mit viel ehrenamtlichem Engagement gepflegt. Auch der SPD Käfertal liegt das Rathaus sehr am Herzen. Schon

Altstadtrat Karlheinz Haas hat sich immer sehr um den guten Zustand gekümmert und bei Umbaumaßnahmen mit vielen weiteren SPD'ern selbst Hand angelegt. Auch hat die SPD Käfertal in den letzten Jahren schon mehrmals den Rathausvorplatz gereinigt und von wuchernem Unkraut befreit.

Mit großer Verwunderung stellt die SPD fest, dass durch den Bürgerdienstleiter über die von ihr seit mehr als 23 Jahren angemietete Garage und deren neue Nutzung Pläne gemeinsam mit der CDU erstellt werden. Auch der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Mannheimer Gemeinderat Ralf Eisenhauer ist sprachlos: „Aus der Zeitung erfahren wir, dass wir als Mieter noch ein Hindernis sind. Ich kenne keinen vergleichbaren Vorgang und erwarte vom zuständigen CDU-Bürgermeister, Herrn Specht, rasche und unmissverständliche Klarstellung!“

Gabriele Katzmarek führt weiter aus: „Wer solch eine Politik betreibt und fördert, betreibt eine Spaltung der Käfertaler Bürgerschaft. Bisher haben wir uns immer als Mitgestalter für ein „lebenswertes Käfertal“ verstanden und haben mit unserer vielfältigen Beteiligung als einzige Käfertaler Partei, ob beim Straßenfest, Weihnachtsmarkt, Kulturhausfest oder Parkfest unseren aktiven Beitrag zum Wohle Käfertals geleistet.“

Für uns ist es weiterhin wichtig möglichst viele Menschen für die Mitarbeit an der Gestaltung unseres Stadtteils zu gewinnen. Es ist dabei zentral diejenigen, die sich seit vielen Jahren in Käfertal für ein friedliches Zusammenleben engagieren, wirklich ernst zu nehmen. Wenn Herr Kassner als Bürgerdienstleiter tatsächlich ein Interesse an einer vernünftigen Diskussion zur Neugestaltung des Käfertaler Rathauses gehabt hätte, dann hätte er neben der CDU und der Geschichtswerkstatt Kontakt zu den Vertretern aller in Käfertal vertretenen Parteien und deren Stadträte aufnehmen müssen. Auch würde eine engere Zusammenarbeit mit den Vertretern der Vereine und der Interessengemeinschaft Käfertaler Vereine einem Bürgerdienstleiter der Stadt Mannheim besser anstehen, denn schließlich ist es seine Aufgabe positiv auf die Stadtteilgesellschaft zu wirken, statt diese zu spalten. Parteipolitisch aktiv zu werden, ist wahrlich nicht seine Aufgabe.

Dieses erwarten wir insbesondere von Beschäftigten der Stadt Mannheim in solch herausgehobenen öffentlichen Positionen: Nicht über Personen zu reden oder öffentlich zu schreiben, sondern vertrauensvoll mit allen Beteiligten, das heißt mit allen Stadträten und Bezirksbeiräten zusammenarbeiten.

*SPD Stadträte Gabriele Katzmarek und Ralf Eisenhauer, SPD Ortsvereins Vorstand Käfertal, SPD Bezirksbeirat Käfertal*

## "Das Europaparlament hat Zähne. Und der neue Präsident wird sie auch zeigen"

### Sozialdemokrat Martin Schulz neuer Präsident des Europaparlaments

(17.11.2012) Das Europäische Parlament hat heute mit breiter Mehrheit den Sozialdemokraten und Vorsitzenden der S&D-Fraktion zum neuen Präsidenten des Europäischen Parlaments gewählt. "Er ist genau der richtige Mann am richtigen Ort zur richtigen Zeit. Als leidenschaftlicher und überzeugter Europäer wird er nicht nur für die Rechte des Europäischen Parlaments und gegen die zwischenstaatliche Hinterzimmerpolitik der Staats- und Regierungschefs kämpfen, sondern die Bedeutung und Rolle des Europäischen Parlaments auch wieder in das Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken. Mit Martin Schulz gibt es nur einen Weg aus der Krise. Dieser heißt wider jeglicher Renationalisierungstendenzen: Mehr Parlament, mehr Demokratie, mehr Europa", so der baden-württembergische SPD-Europaabgeordnete Peter Simon.

"Seit Jahren setzt sich Martin Schulz vehement für die Stärkung des Europäischen Parlaments im Gefüge der europäischen Institutionen ein. Das Europaparlament braucht gerade jetzt eine solch starke Stimme", unter-

streicht Peter Simon. "Mit Martin Schulz als Präsident werden sich die anderen Institutionen und die Staats- und Regierungschefs daran gewöhnen müssen, dass ihnen das Europäische Parlament jederzeit ausnahmslos und ohne Abstriche auf Augenhöhe begegnet."

"Wir sind in den nächsten Monaten und Jahren vor enorme Herausforderungen gestellt, um Europa wieder auf den Kurs zu bringen. Mit Martin Schulz an der Spitze wird das Europäische Parlament ohne Wenn und Aber für ein demokratisch legitimes Europa der Bürgerinnen und Bürger kämpfen und entschieden gegen ein Europa der Regierungen und der nationalen Egoisten eintreten. Damit werden wir einen wichtigen Beitrag dazu leisten können, dass Europa gestärkt aus der Krise hervorgeht", so Peter Simon abschließend.



## "Keine Fiskalunion auf Kosten der Demokratie"

### Forderung nach demokratischer Mitsprache des Europaparlaments bei Fiskalunion

(19.01.2012) "Demokratisch verantwortliches Vorgehen sieht anders aus. Der geplante Fiskalpakt bewegt sich in einem weitgehend demokratiefreien Raum, konstruiert allein von Gnaden der Staats- und Regierungschefs. Eine

demokratische Fiskalunion lässt sich hingegen nur wirksam aufbauen, wenn die europäische Volksvertretung bei allen wichtigen Entscheidungen auf Augenhöhe mitredet", kritisiert der baden-württembergische SPD-

Europaabgeordnete Peter Simon, das Vorhaben der Mitgliedstaaten, den Euro-Fiskalpakt ohne angemessene Beteiligung des EU-Parlaments beschließen zu wollen. Mit einer entsprechenden Resolution verurteilen die Europaabgeordneten deshalb parteiübergreifend, dass die Staats- und Regierungschefs sich in den Verhandlungen bislang weigern, den zwischenstaatlichen Vertrag in Einklang mit der europäischen Gemeinschaftsmethode zu bringen. Die verschärften Haushaltsregeln ließen sich zudem weitgehend auch im Rahmen der EU-Verträge umsetzen und bedürften keines zwischenstaatlichen Abkommens. "Sollte der finale Vertragstext gegen EU-Recht verstoßen, dann steht uns der Klageweg offen. Das sollte den Staats- und Regierungschefs klar sein. Wir Europaparlamentarier werden das europäische Gemeinschaftsrecht und die Rolle der

EU-Kommission als Hüterin der Verträge ohne Wenn und Aber verteidigen", unterstreicht das Mitglied des Wirtschafts- und Währungsausschusses.

Das Europäische Parlament fordert die Mitgliedstaaten zudem auf, zur Überwindung der Krise nicht allein auf Haushaltskürzungen zu setzen. "Wir brauchen ein klares Bekenntnis zu wachstumsfördernden Maßnahmen, die Einführung von Eurobonds, einer Finanztransaktionssteuer und eines Schuldentilgungsfonds. All dies sollte auch Gegenstand des Fiskalpakts sein. Sonst fehlt ihm schlichtweg die Substanz und damit die Wirksamkeit" betont Peter Simon. "Reine Spardiktate führen nicht zu mehr Stabilität in der Eurozone, sondern verstärken die Krise immer weiter. Was die kriselnden Eurostaaten zeitgleich brauchen, sind eine gesicherte Finanzierung sowie Wachstum und Beschäftigung."

## Fulst-Blei: Gemeinschaftsschule für Mannheim ebenfalls sehr attraktiv

(20.01.2012) Das Kultusministerium stellte gestern die 34 Schulen vor, die als Gemeinschaftsschulen an den Start gehen wollen. "Das Land kann damit künftig eine Schulart anbieten, in der Kinder länger gemeinsam lernen und dadurch insgesamt bessere Ergebnisse erzielt werden", erklärte Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheußer.

"Die Gemeinschaftsschule ist das zentrale Reformprojekt, um den Zusammenhang zwischen Bildungserfolg und dem Geldbeutel der Eltern aufzuknacken. Daher begrüße ich ausdrücklich den ersten Schritt in diese Richtung", kommentierte der SPD-Landtagsabgeordnete Dr. Stefan Fulst-Blei die Entscheidung. "Individuelle Förderung sowie Inklusion stehen im Mittelpunkt dieser modernen Schulart, die gerade auch für Mannheim damit besonders interessant ist."

Verbindlich wird der Einstieg als Gemeinschaftsschule allerdings erst nach der zweiten Stufe. Sobald der Landtag das Schulgesetz im April 2012 geändert hat, können die Schulträger entsprechende Anträge stellen. Für den Start als Gemeinschaftsschule im September 2012 ist eine Genehmigung durch das Ministerium erforderlich. Die 34 vorgestellten Schulen kommen aus allen vier Regierungsbezirken des Landes. 16 Schulen sind zwei- und



mehrzügig, 13 ein- bis zweizügig und 5 bislang einzügig. Die Lehrerinnen und Lehrer dieser Schulen wenden bereits seit Jahren Unterrichtsformen der Gemeinschaftsschule erfolgreich an. Für eine objektive Bewertung dieser Starterschulen hat das Ministerium verschiedene Bereiche bewertet. Erstens das pädagogische Konzept unter den Gesichtspunkten Umgang mit Vielfalt, Unterrichtsqualität, Verantwortung, Schulklima, Qualitätsmanagement und Leistung. Zweitens wurde praktische Erfahrung bei Ganztagsbetreuung, Inklusion und aktiver Elternarbeit verlangt. Drittens müssen positive Absichtserklärungen des Schulträgers und der Schulkonferenz vorliegen. Die Größe der Schule (Zügigkeit) wurde ebenfalls berücksichtigt.

Wenn die Schulen ihre neue Arbeit aufgenommen haben, will das Kultusministerium durch Dokumentation, Vernetzung und Rückkopplung darauf hinwirken, dass die künftigen Interessenten von den jetzt gewonnenen Erfahrungen profitieren können. "Wir wollen den Start der späteren Gemeinschaftsschulen so gut es geht erleichtern", sagte dazu Ministerin Warminski-Leitheußer abschließend.

## Genossinnen und Genossen für Beitragspatenschaften gesucht!

Liebe Genossinnen und Genossen, leider gibt es immer wieder Mitglieder unserer Partei, die finanzielle Probleme haben, den monatlichen Mindestbeitrag von 2,50 Euro (30,- Euro im Jahr) aufzubringen. Wir wollen uns als sozialdemokratische Partei auch um diese Mitglieder kümmern und innerparteiliche Solidarität zeigen. Deswegen gibt es den Vorschlag, dass Mitglieder, die finanziell besser gestellt sind, pro Jahr 30,- Euro spenden, um eine Beitragspatenschaft zu übernehmen. Mit dieser Spende kann eine Mitgliedschaft erhalten werden und



wir zeigen, dass Solidarität auch in unseren eigenen Reihen praktiziert wird.

Wer bereit ist, soll sich bitte an den Vorsitz oder den/die Kassierer/-in seines Ortsvereins oder an das SPD-Regionalzentrum in Heidelberg wenden. Telefon: (06221) 21004. Dann kann ganz konkret auf den jeweils persönlichen Einzelfall bezogen und auf vertraulicher Basis eine solche Patenschaft im Ortsverein vereinbart und übernommen werden. Im Ortsverein wird geprüft, ob die Voraussetzungen für eine Patenschaft vorliegen, die in der Regel anonym übernommen wird. Vielen Dank.

## Einladung: Arabischer Frühling – ein Jahr danach

Mittwoch, 15.02.2012, 18 Uhr Stadthalle Karlsruhe

PROGRAMM	
<b>Mittwoch, 15. Februar 2012</b>	
17:30	Einlass
18:00	Begrüßung <b>Dr. Sabine Fandrych</b> Leiterin des Fritz-Erler-Forums Baden-Württemberg, Stuttgart
18:10	Einführung Der „Arabische Frühling“ und die Politik des Westens: Ein Zwischenstand <b>Gemot Erler MdB</b> Stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundstagsfraktion
18:30	Impulsreferat Eine Bestandsaufnahme der jüngsten Entwicklungen in der Region <b>Dr. Muriel Asseburg</b> Forschungsgruppenleiterin Naher / Mittlerer Osten und Afrika, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin
18:50	Podiumsdiskussion mit Publikumsfragen <b>Karima El Ouazghari</b> Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Hessischen Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung <b>Gemot Erler MdB</b> <b>Dr. Muriel Asseburg</b> Moderation <b>Johannes Jung</b> Senior Advisor, Roland Berger Strategy Consultants GmbH
20:00	Ende der Veranstaltung

Mit vielen Hoffnungen aber auch einigen Befürchtungen wurde der Aufbruch im Nahen Osten vor gut einem Jahr beobachtet. Tunesien, Ägypten und Libyen haben inzwischen teils aus eigener Kraft, teils mit massiver internationaler Unterstützung ihre autoritären Regime abgelöst. Nach der ersten Phase des Aufbruchs und der Euphorie geht es hier nun um die konkrete Ausgestaltung der politischen Systeme. Andere Länder der Region haben durch Reformen Anpassungen ihrer Systeme vorgenommen, wieder andere stehen noch in bewaffneten Auseinandersetzungen – mit ungewissem Ausgang. Während manche

Beobachter vor der Gefahr einer islamistischen Verein-



nahme der Revolutionen von Tunis, Kairo und Tripolis warnen, befürchten viele, dass der Westen in seine alte stabilitätsorientierte Interessenpolitik zurückfallen könnte und damit Chancen auf eine eigenständige demokratische Entwicklung behindern könnte.

Wir wollen die - von Land zu Land unterschiedlichen - Facetten des Aufbruchs in Nahost beleuchten und die Chancen für eine nachhaltige Demokratisierung in den arabischen Ländern nicht zuletzt vor dem Hintergrund der jüngsten Wahlergebnisse diskutieren.

Anmeldungen bitte direkt unter

<http://www.fes.de/oas/portal/pls/portal/showvera.ansmelden?Veranummer=160634>

**Verantwortlich:** Fritz-Erler-Forum Baden-Württemberg, Landesbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung, Werastraße 24, 70182 Stuttgart, [www.fritz-erler-forum.de](http://www.fritz-erler-forum.de)

## Mo, 23.01.2012, 20:00 Uhr, Kultur im Park, Kulturhaus Mannheim Käfertal, Gartenstraße 8 “An Evening with Swing and Tap“

Jazzmusiker aus Mannheim und den USA treffen auf drei der bekanntesten Steeptänzer des internationalen Showbusiness. Das kennt man sonst nur aus amerikanischen Musikfilmen: Mit dem Steeptanz-Star Josh Hilberman aus Boston, den deutschen Tänzern Kurt Albert und Klaus Bleis („Tap & Tray“), dem New Yorker Bassisten Joe Fonda, Schlagzeuger Allen Blairman (Pittsburgh/Heidelberg) und den Mannheimer Saxophonisten Olaf Schörnborn startet „Kultur im Park“ in das Jahr 2012.

Olaf Schörnborn ist es gelungen mit Josh Hilbermann und dem Jazzbassisten Joe Fonda - er spielte unter anderem mit Anthony Braxton, Archie Shepp, Chet Baker oder Albert Mangelsdorff – zwei international bekannte Künstler nach Mannheim zu holen.

Gemeinsam mit dem aus Pittsburg stammenden und nun in Heidelberg lebenden Schlagzeuger Allen Blairman, der ebenfalls in seiner fast 50-jährigen Musikkarriere mit vielen namhafte Jazz-Größen wie Charlie Haden, Joe Henderson, Charlie Mariano oder Charles Mingus zusammen arbeitete, und den beiden deutschen Tänzern Kurt Albert und Klaus Bleis wird das ungewöhnliche Programm aus „Swing and Tap“ Freunde des Steeptanzes ebenso ansprechen wie Jazzfans.

Karten zu 10,00 Euro; für Schüler, Studenten und Auszubildende 7,00 Euro; gibt es im Kulturhaus Käfertal (Tel. 0621/738041 oder Email [kip@kaefertal-net.de](mailto:kip@kaefertal-net.de)), bei Bücher-Wirth (Käfertal) und der Verlagsbuchhandlung Waldkirch (Feudenheim) sowie im Kartenshop auf [www.kaefertal-net.de](http://www.kaefertal-net.de)

## Sängerbund-Sängerlust Sandhofen lädt zum Kappenabend

Am Samstag, den 28. Januar, findet um 19.11 Uhr wieder der beliebte Kappenabend des Sandhofener "Sängerbund-Sängerlust" im ADLER-Saal statt.

Mit von der Partie sind wieder vereinseigene Büttengewächse und Stichler-Aktive sowie ein hoffentlich, wie jedes Jahr, bestens aufgelegtes Publikum. Durch das Programm führt Vorsitzender Hubert Becker, der auch wieder in die "Bütt" steigt. Diese seit Jahrzehnten überaus gut besuchte und beliebte Veranstaltung bietet immer wieder Mannemer Volksfasnacht im besten Sinne.



Das Tanzbein kann kräftig geschwungen werden zu der Musik von Bernd Hofstaetter, begleitet mit dem Gesang von Kirsten Karcher, die ja auch keine Unbekannte in der Mannemer Fasnacht ist. Alles wird teurer, nur der Eintritt zum "Sängerbund"-Kappenabend bleibt bei 8,-- Euro. Saalöffnung ist um 18.00 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf bei Schreibwaren-Kirsch am Stich oder über alle Sängerrinnen und Sänger und bei Hubert Becker, Tel. 7898141

## Leserbrief: Der Tod eines kleinen Jungen

Wenn Kinder sterben, ist das immer eine Tragödie. So auch der Tod des kleinen Marcel. Ich kenne den Fall nicht persönlich und kann zu den Fakten auch keine Stellung beziehen, aber ein paar Gedanken dazu möchte ich doch mit auf den Weg geben.

Eines habe ich in den Jahren, in denen ich mich mit Kindern und deren Schicksale beschäftigte gelernt: Kinder lieben ihre Eltern immer, auch wenn die Eltern mit der Versorgung und Erziehung ihrer Kinder überfordert sind oder oft auch dann noch, wenn Gewalt zu den Erziehungsmethoden gehört.

Ist es eine humanitäre Lösung, wenn man ein Kind, das im Sterben liegt, gegen den erklärten Willen der Mutter (mit Gewalt) aus der Wohnung holt und damit auch den Kontakt zur Mutter erschwert? Wie hätte die Presse wohl reagiert, wenn man sie erfahren hätte, dass man einen sterbenden Jungen durch die Polizei in ein Hospiz verlegt hat? Und wäre ein Kinderhospizplatz überhaupt verfügbar gewesen?

Im Jugendamt gibt es klare Regeln und Verfahrensabläufe, wie in schwierigen Situationen die Mitarbeiter/-innen vorzugehen haben und das hat meiner Kenntnis nach bisher meistens geklappt. Wir haben uns alle dafür eingesetzt, dass die Rechte der Eltern, auch und gerade im Umgang mit den Behörden, gestärkt werden.

Wenn die Mutter - wie in der Pressemeldung der Stadt Mannheim steht - wollte, dass sie ihren Sohn zu Hause beim Sterben begleiten will, dann hat das zunächst mal unser aller Respekt verdient. Ob sie damit nicht hilflos überfordert war, wird der Gerichtsprozess hoffentlich klären. Wir brauchen und haben ein Jugendamt, das parteiisch für die Kinder ist und das ist manchmal schwieriger, wie es von Außen aussieht.

Ich ganz persönlich, aber das ist wirklich meine persönliche Meinung, bin der Auffassung, dass ein Kinderhospiz, zum Sterben für Kinder, eine Bankrotterklärung der Gesellschaft ist. Ich denke, Kinder sollten zu Hause, bei ihrer Familie, in ihrem Bett sterben dürfen und wir, als Gesellschaft haben dafür zu sorgen, dass es ein Netz-



werk von Unterstützung gibt, das dieses Sterben im vertrauten Rahmen ermöglicht.

Seltsam mutet es dann schon an, wenn die Presse vor den Haushaltsberatungen vehement fordert, Personal einzusparen und jetzt fragt, ob es im Jugendamt eine personell adäquate Ausstattung gibt. Meine Antwort dazu ist, dass wir uns bewusst sind, dass die Ausstattung zwar als ausreichend bezeichnet werden kann, aber auch nicht mehr.

Wo das Ganze dann aber schon eine erhebliche Schiefelage bekommt, ist wenn man Dinge miteinander vermischt, die nichts miteinander zu tun haben. Ob das Jugendamt geteilt wird oder nicht ist eine der dringendsten strukturellen Fragen der Fachverwaltung in den nächsten Wochen, hat aber nichts mit dem Fall des kleinen Jungen zu tun. Regularien und Verfahrensweisen beim Kinderschutz werden im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben des Kinder- und Jugendhilfegesetzes von der zuständigen Fachabteilung in Abstimmung mit der Amtsleitung festgelegt und hier arbeitet nach meinen Erfahrungen das Jugendamt wirklich gewissenhaft.

Und es hat auch nichts damit zu tun, dass es gerade politisch ins Konzept passt, die heutige Kultusministerin damit in Verbindung zu bringen. Man darf nicht auf dem Rücken des verstorbenen Kindes seine politischen Spielchen betreiben.

Und schließlich, die SPD hatte sich klar für eine Teilung des großen Fachbereiches in eine Jugendamt und eine eigene Organisationseinheit für die Tageseinrichtungen für Kinder ausgesprochen. Wir sind der Meinung, dass sich ein Amt mit über 1.300 Mitarbeiter/-innen nicht mehr adäquat führen lässt. Leider standen wir im Jugendhilfeausschuss mit dieser Auffassung auf gemeinderätlicher Seite ziemlich alleine. Die Tatsache, dass auf die Ausschreibung der Fachbereichsleitungsstelle nicht die Kapazitäten beworben haben, die man sich erhofft hatte, hat uns leider Recht gegeben. In manchen Dingen wäre ich allerdings froh, ich würde nicht Recht behalten. Marianne Bade



## Die wa(h)re Nachricht: Wer sind die Meinungsmacher?



Aus Presse Funk und Fernsehen entnehmen wir täglich die veröffentlichte Meinung - sie wird zur öffentlichen Meinung. Aber von wem werden wir eigentlich informiert - oder auch nicht? Woher haben die Journalistinnen und Journalisten die Informationen und welche

behalten sie für sich? Wem kann man noch trauen? Gibt es eine Wahrheit und wo kann man sie erfahren? Dabei spielt auch die Bild-Zeitung und ihre Veröffentlichung über den Bundespräsidenten eine Rolle.

Mitmach-Programm Verdi Rhein-Neckarau, am **24.1.12 um 19 Uhr im Gewerkschaftshaus**, Hans-Böckler-Zentrum. Referenten: Veit Lennartz (Fernseh-Journalist) und Hans-Joachim Prandhoff.

## Terminkalender der Mannheimer SPD

Hier stehen nur die Termine, die auf die Website der Mannheimer SPD gestellt oder per E-Mail mitgeteilt wurden:

### Dienstag, 24.01.2012, 18:30 Uhr.

Neujahrsempfang KPMG und Stipendienvergabe, Ort: Niederlassung KPMG, Schlossgartenstr. 1, Mannheim Beim Neujahrsempfang des Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmens KPMG ist Stadträtin Helen Heberer, MdL, anwesend. Der Empfang ist verbunden mit der Stipendienvergabe an Studierende der Popakademie.

### Dienstag, 24. Januar 2012, 19 Uhr

Fritz-Esser-Haus auf der Vogelstang: Jahreshauptversammlung des Ortsvereins Vogelstang mit Neuwahlen.

### Mittwoch, 25. Januar 2012, 19:30 Uhr

SPD-Kreisvorstand, Nebenzimmer der Vereinsgaststätte des TV Käfertal (Käfertal Süd) „zum Sonnenblick“.

### Samstag, 28.01.2012, 10:00 bis 12 Uhr.

Abgeordnetengespräch der SPD-Regionalverbandsfraktion, Ort: Mannheim, Stadthaus N 1. Stadträtin Gabriele Katzmarek nimmt teil.

### Samstag, 28.01.2012, 12:00 bis 13:30Uhr.

Konferenz der Unterbezirks- und Kreisvorsitzenden der SPD in der Metropolregion. Ort: Mannheim, Stadthaus N 1.

### Samstag, 28.01.2012, 11:15 Uhr.

Tagesseminar: europäische Flüchtlings- und Migrationspolitik, Ort: wird noch bekannt gegeben

### Samstag, 28.01.2012, 19:11 Uhr.

Benefiz-Prunksitzung der Spargelstecher und Caritas, Ort: DJK Sportzentrum, Wormser Str. 12-16. Die 2. Prunksitzung der Spargelstecher, deren Erlös an ein Projekt der Caritas nach Peru geht, besucht Stadträtin Andrea Safferling.

### Montag, 30.01.2012, 12:00 Uhr - 13:00.

Telefonsprechstunde von MdL Helen Heberer, Ort: 0621 - 89 71 44

**CHANSONS INTERNATIONALES**

Blandine Bonjour (Voc)  
 Bernd Köhler (Voc, Git)  
 Adax Dörsam (Git&Git)  
 Hans Reffert (E-Git&Slide)  
 Laurent Leroi (Akkordeon)

les troupeaux moussquetaires

**Grande fête & CD-Releasekonzert**

**04.02.2012**  
**FORUM MANNHEIM**  
 Neckarpromenade 46

JUMP UP PRODUCTIONS platten hau FORUM MANNHEIM

# BLUES 'N' SCHNITZEL



BLUES MIT BEILAGE IM WILDEN NORDEN  
AM 24. FEBRUAR 2012, 19 UHR  
IM PFARRER-VEIT-HAUS  
MEMELER STR. 38  
MANNHEIM-SCHÖNAU

MIT

BLUES



GOSCH

*Blues Gosch*

EINTRITT: 10 EURO, MIT BEILAGE (SCHNITZEL MIT  
POMMES UND SALAT) 16 EURO

VVK.: TONIS LADEN, MEMELER STR. 21; TIERARZTPRAXIS  
SCHÖNAU, DANZIGER BAUMGANG 90; BLUMEN ROSENROT,  
SPINNEREISTR. 19, SCHNITZELFREIE KARTEN  
AUCH AN DER ABENDKASSE.

EINE VERANSTALTUNG DER IG NORDKULTUR.

